

Heimkehr

Was sehe ich, sind's Freudentränen,
als deiner Wangen Zier?

Ich blieb wahrhaftig zu lang fort,
an jenem fremden Schwarzmeerort
doch ist vorbei das ferne Sehnen
ich bin zurück bei dir.

So freu dich doch, du liebste Frau,
ich half, das Werk beenden,
das schon sehr bald die ganze Welt,
zwei Wochen lang in Atem hält.
Es wird bewundert im TV,
wenn sie die Spiele senden.

Und strahle stolz, was ich vermag,
ich durfte mitgestalten,
wir bauten Stadien, Wege, Pisten
die sie an diesem Ort vermissten
zwölf Stunden lang an jedem Tag,
dass den Termin wir halten.

Doch eines muss ich dir gestehen,
was ich verachtend finde.
Am Ende gab es keinen Lohn,
für diese Sklaverei und Frohn
die Welt wird nur das Schöne sehen,
doch kauen wir nun Rinde.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)